

Mehlschwalben - Neues von alten Nistplätzen

von Anton Vogel



Walter Wintersberger auf der gut zehn Meter hohen Aluminiumleiter zum Befestigen der Nisthilfen.

Vor 20 Jahren brachte ich mich in die Aktivarbeit der LBV-Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen mit zwei Nisthilfemaßnahmen für Mehlschwalben ein. An der Schreinerei des Klosters Reutberg sowie am Vereinsheim Dorfen an der Attenhauser Straße (Gemeinde Icking), ließ ich mehrere Kunstnester zwischen den Dachsparren anbringen, und zwar von unserem inzwischen verstorbenen Aktivmitglied Alois Lanzinger, der alles für mich übernahm, was Schwindelfreiheit auf hohen Aluminium-Steigleitern erforderte.

Ende Mai 2021 stattete ich zuerst der Dorfener Mehlschwalbenkolonie nach inzwischen schon längerer Zeit einen Besuch ab und stellte zu meiner Freude fest, dass neben der Doppelnistschale sieben Naturnester hingen, allesamt in gutem Zustand, neu aussehend in ihrer feuchten, dunklen Lehmfarbe. An fünf dieser Nester, einschließlich den Imitaten aus Holzbeton, konnte ich während der Stichprobensite An- und Abflug beobachten, Fütterungsbetrieb feststellen und das kehlige Bettelzwitschern heranwachsender Nestlinge hören. Da es, typisch für den Großteil des zurückliegenden Sommers, ein kühler, windiger Abend nach vorangegangenen Regenschauern war, dürften die schwarz-weißen Schwalben ziemlich schwer mit der Insektenjagd beschäftigt gewesen sein, und entsprechend große Zeitabstände lagen zwischen den Fütterungen.

Gemessen am flächendeckenden Bestandsrückgang der Mehlschwalben, zähle ich die Dorfener Brutkolonie mit insgesamt neun Nestern bereits zu den größeren Ansammlungen im Landkreis. Besser sieht es immerhin auf manchen Bauernhöfen mit Viehbestand aus, wenn die Vögel unter dem Dachüberstand von Scheune, Stall oder auch Wohnhaus eine griffige Unterlage für ihre Halbkugelnester und nicht zuletzt Duldung für den unvermeidlich anfallenden Kot finden, dem man gut mit Auffangbrettchen abhelfen kann. Eine solche Duldung haben unsere Mehlschwalben am Bürgerhaus in Dorfen bislang erfahren. Allerdings bleibt das Miteinander von Mensch und Schwalbe über der dort befindlichen Wirtsterrasse nicht immer konfliktfrei. Hier ist zu überlegen, ob wir nicht mittel- oder längerfristig eine Abhilfe mit den besagten Kotbrettchen anbieten.

Ein weiteres „altes“ Projekt aus meinen damaligen persönlichen Initiativen mit Alois ist das hohe hölzerne Gebäude der Schreinerei, die auf dem Reutberger Klosterhügel malerisch über dem Ort Sachsenkam und der Landschaft am Kirchsee liegt. Zu den acht damals angebrachten Nisthilfen befestigten wir heuer im April, kurz vor der Rückkehr der Mehlschwalben, sechs weitere Kunstnester. Nachdem ich die Erlaubnis von Schwesternkonvent und Schreinerei eingeholt hatte, erstieg diesmal Walter Wintersberger die auf gut zehn

Meter Höhe ausgezogene Aluminiumleiter, die unser LBV-Kollege Matthias Thumfart für uns organisierte. Ich beschloss, bei möglichst warmem, trockenem Wetter Mitte oder Ende Juni wieder nach Reutberg zu fahren und nach der weiteren Entwicklung der Kolonie zu sehen.

Und siehe da: Sechs der insgesamt acht neuen Nistschalen waren belegt. Dass zwei weitere Doppelnester noch keine Interessenten gefunden hatten, lag möglicherweise an ihrer Position, da sie sich in deutlichem Abstand zur übrigen, dichter gesetzten Kunstnest-Kolonie befinden und für Neuankömmlinge etwas „zu weit vom Schuss“ liegen. Lebhaftes Flugtreiben erfüllte die Luft über der Auffahrtrampe und dem angrenzenden Wiesengelände. Unbekümmert um einen Mäusebussard, einen Rotmilan und einen Turmfalken, die sich nahe dem Kloster in der Thermik höher schraubten, flogen die Schwalben in weiten Bögen ihre Nester an, fütterten die erwartungsvoll herausspähenden Jungen und tauschten unablässig ihre zirpenden Kontaktrufe aus. Die Beständigkeit dieser beiden Kolonien, die wir mit Kunstnestern unterstützen konnten, erscheint mir als hoffnungsvolles Zeichen für den Schutz unserer Mehlschwalben.

Rauch- und Mehlschwalben in Not

LBV, Untere Naturschutzbehörde & viele Landwirtschaftsfamilien bieten Hilfe an

von Walter Wintersberger

Für viele Menschen gelten sie als Glücksbringer, denn durch ihre Anwesenheit sollen Blitz, Hagel, Sturm und anderes Unheil von Haus und Hof abgewendet und das Vieh im Stall vor Krankheiten bewahrt werden. Zudem sind sie nützliche Fliegenvernichter, denn für jede Brut wird zur Aufzucht der Jungen mit ca. 250.000 Insekten etwa 1 Kilogramm Insektenmasse verfüttert. So leisten Schwalben uns seit jeher gute Dienste, sind jetzt aber auch auf unsere Hilfe angewiesen.

Rauschschwalben nisten bevorzugt in dunklen, niedrigen, vor Zugluft geschützten Ställen, in denen sie Absätze, Balken oder Ecken für den Nestbau nutzen. Doch Ställe mit diesen Voraussetzungen stehen den Schwalben immer seltener zur Verfügung. Durch die Umstellung auf moderne Laufställe im Sinne des Tierwohls und der Ökonomie wird es für Rauch- aber auch Mehlschwalben immer schwerer, geeignete Nistplätze zu finden.

Eine von Klaus Janke von der LBV-Kreisgruppe Landsberg entwickelte Nisthilfe für Lauf- und Offenställe, der sogenannte „Schwalbenwinkel“ kann hier Abhilfe schaffen. Er ähnelt dem bevorzugten Nistbereich, einem möglichst zugfreien Eck oder Winkel und soll so Rauchschwalben helfen, auch in Laufställen eine Brutmöglichkeit zu finden.

Mehlschwalben bauen ihre halbkugeligen Nester aus 700 – 1500 Lehmkügelchen außen an Stein- oder Holzfassaden unter Dachvorsprüngen direkt unter dem Traufbereich. Durch Versiegelung wird es für Mehlschwalben aber immer schwieriger, geeignetes Nistmaterial zu finden. Ist die Pfütze oder Lehmstelle weiter als 300 Meter vom Neststandort entfernt, trocknet der Lehm zu stark aus und in vielen Fällen haften die Nestbauten dann ungenügend an und fallen von der Fassade ab.



Bei der Schwalbenaktion zusammen mit Hannah Heither von der Unteren Naturschutzbehörde und Kaspar Fischer, Landwirt aus Gaißach, der Schwalbenwinkel für Rauchschwalben und Nisthilfen für Mehlschwalben installiert hat.

In diesen Fällen kann Mehlschwalben mit speziellen Kunstnestern geholfen werden. Mehlschwalben sind Koloniebrüter und so ist

die Annahme dieser Nisthilfen meist dort besonders erfolgreich, wo bereits Mehlschwalben brüten. So kann eine bestehende Kolonie gesichert und vergrößert bzw. an in der Nähe befindlichen Gebäuden auch neue Kolonien begründet werden.

Um Rauch- und Mehlschwalben in Sachen Wohnungsbau bei uns im Landkreis unter die Flügel zu greifen, startete unsere LBV-Kreisgruppe in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde ein Schwalbenhilfsprojekt. Interessierten Landwirten werden die vorgenannten Schwalbenwinkel für Rauchschwalben bzw. Kunstnester für Mehlschwalben durch Finanzierung über die Untere Naturschutzbehörde kostenfrei zur Verfügung gestellt. LBV-Aktive stehen vor Ort beratend zur Verfügung, bzw. bringen sich beim Anbringen der Nisthilfen ggf. auch mit ein. Mit diesem Ansinnen schrieb ich nach vorangegangener Abstimmung mit Kreisobmann Peter Fichtner Anfang Februar 2020 die Ortsobmänner und Ortsbäuerinnen des bayerischen Bauerverbandes an.



Walter Wintersberger zusammen mit dem Kreisobmann Peter Fichtner bei der Schwalbenaktion

Zusätzlich wurde in der örtlichen Presse über unsere Schwalbenaktion berichtet.

Schon nach wenigen Tagen bekam ich verteilt auf den gesamten Landkreis, die ersten positiven Rückmeldungen und so wurden bis Ende Oktober 110 Nisthilfen für Mehlschwalben und 60 Schwalbenwinkel und Einzelnester für Rauchschwalben an über 30 Landwirtschaftsfamilien verteilt.

Der Schlusssatz aus meinem Schreiben vom Februar „In der Hoffnung auf viele Schwalbenfreunde verbleibe ich“ hatte sich erfüllt und es war bei meinen vielen Hofbesuchen spür- und fühlbar, wie verbunden sich die Bäuerinnen und Bauern mit „ihren Schwaiberln“ fühlen.

Die ersten Nisthilfen wurden von den Schwalben auch schon angenommen und für die nächste Brutsaison würde ich mich über weitere Nachfragen sehr freuen.



Rauchschwalbennest: offen, im Stall



Mehlschwalbennest: geschlossen, außen am Stall

Zehn neue Nistkästen am Rewe in Icking

von Karin Enders

Am 9. 3.21 hat die Gebäudebrütergruppe des ALBV Bad Tölz/Wolfratshausen (Anton Vogel und Karin Enders) am Rewe in Icking zehn Nistkästen für Mauersegler angebracht. Mauersegler sind ganz besondere Flugkünstler, die fast die ganze Zeit in der Luft verbringen, sogar in der Luft schlafen, und die nach ihrer dreimonatigen Rückreise aus Südafrika im Mai nur drei Monate Zeit haben zu brüten, bevor sie im August schon wieder abfliegen. Gerne nisten sie in Hohlräumen unter Dächern. Leider werden ihre Nistmöglichkeiten immer weniger, da durch Gebäudesanierung und Modernisierung wegen Klimaschutz immer dichter gebaut wird und diese Brutplätze deshalb wegfallen. Der Rewe war netterweise sofort einverstanden mit der Aktion. Die selbst gebauten und mit Nistmaterial ausgelegten Kästen haben Peter Braun und Georg Enders sehr souverän mit einer Hebebühne zwischen den 12 Meter hohen Dachsparren angeschraubt. Nun hoffen wir, dass die Kästen angenommen werden!



Die Hebebühne macht's möglich.....!



Karin Enders, Anton Vogel und Peter Braun



Beim Supermarkt Rewe in Icking: Der Filialleiter und Walter Wintersberger

Auszug aus
Zeitschrift für Ökologie & Vogelschutz
„EISVOGEL“
Mitgliedermagazin 2021

Impressum

Eisvogel-Zeitschrift für Ökologie und Vogelschutz, Ausgabe Nr. 33

Herausgeber: Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen
im Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Auflage: 2500 Exemplare
Erscheinungsweise: jährlich
Redaktion: Dr. S. Tappertzhofen
Layout: Dörte Manthey-Weser
Umschlag: Dagmar Rogge

Bildnachweis

Altenheim Maria Eich S.40; A. Arends S.03; C. Bria S.36; E. Burkhardt S.24; P. Danel S.23;
F. Derer S.22; I. Dietrich-Neumann, S.23; B. und A. Kelm S.15/16/19/30/34;
E. Hofmann S.22; M. Neukum S.17; W. Langer S.23; E. Linsmeier S.17/35;
A. Hartl_LBV-Bildarchiv S.13/35; S. Hermsdorf S.36; D.zum Sande S.18; M. Schödl S.42;
H. Schwaiger S. 24; K. Steinberger S.14; S. Tappertzhofen, S. 19/23/31/32;
T. Tschapka S.40; A. Vogel S.20/25/26; G. Weidlich S. 06/33; B. Weis S.28/29;
W. Wintersberger S.41; K.Wothe S.14;
LBV-KG-Archiv S.02/06/07/08/09/10/11/12/18/21/37/38;
LBV-Shop S.40; Dr. A. Zahn_ LBV-Bildarchiv S.13

Kreisgeschäftsstelle

Bahnhofsstr. 16
82515 Wolfratshausen
Tel.: 08171/27 303
Fax: 08171/649 120
Email: toelz@lbv.de
Internet: bad-toelz.lbv.de

Bankverbindung

Sparkasse Bad Tölz - Wolfratshausen
IBAN - DE87 7005 4306 0570 0213 60
BIC - BYLADEM 1WOR

Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG
IBAN - DE62 7016 9543 0001 0282 00
BIC - GENODEF 1HHS